

01. November 1985: Monatsversammlung im Gasthaus Irber

**Ulbering.** Die Reservisten-Kameradschaft trifft sich morgen, Allerheiligen, um 10 Uhr im Gasthaus Irber zur Monatsversammlung.

Nach der Monatsversammlung wurde der Maibaum wieder umgelegt.

16. November 1985: Bezirksgruppentagung in Landshut

Alois Maier und Josef Neuburger nahmen teil.

## Reservisten auf Informationstagung

Die niederbayerischen Vorstände trafen sich in der Landshuter Schockkaserne

Verband der Reservisten  
der Deutschen Bundeswehr e.V.



Am Rednerpult (von links): Hauptmann Edmund Warmuth, Oberst Reinhard Kuczewski, Anton Seibold, Oberstleutnant Erwin Popp, Manfred Hannes und Ulrich Mosch

Kürzlich trafen sich in Landshut die Vorsitzenden der 133 Reservistenkameradschaften und Mandatsträger der Bezirksgruppe Niederbayern im Unteroffizierheim der Landshuter Schockkaserne zu einer verteidigungspolitischen Veranstaltung. Sie repräsentieren fast 6000 Mitglieder. Eingeladen hatte der Bezirksvorsitzende Anton Seibold aus Regen, mit dem Bezirksorganisationsleiter Manfred Hannes.

Nach dem Abwickeln der Verwaltungsangelegenheiten und Begrüßung der Teilnehmer referierte der geladene Stabsoffizier in Reservistenangelegenheiten im Wehrbereich VI, Oberstleutnant Erwin Popp (ehemaliger Kommandeur des Landshuter Panzerbataillon 244), über die Nutzung des Reservistenpotentials. Er betonte, daß das Reservisten-Jahresausbildungspro-

gramm voll auf das Reservistenkonzept der Bundeswehr umgestellt werden soll. Dieses anspruchsvolle Programm beinhaltet unter anderem Lehrgangsbeschickung, militärische Förderung und Weiterbildung, ABC-Abwehr und Scharfschützenausbildung.

Popp wußte auch, daß dies in den Kameradschaften nicht so einfach durchzubringen sei, aber es sollte bis 1990 möglich sein. Der Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos 66, Oberst Reinhard Kuczewski, sprach über die Reservistenarbeit in seinem Bereich. Der Reservist werde in dieser geburtenschwachen Zeit immer wichtiger, denn die aktive Truppe sei im Verteidigungsfall auf diese angewiesen (Sicherungs- und Abwehraufgaben, ist gleich Entlastung der Truppe).

Sehr wichtig sei eine gute Ausbildung und auch die innere Einstellung zur Aufgabe des Reservisten. Auch sollten sie sich nicht in „Univil“ (so „halb und halb“), sondern der Vorschrift nach in Uniform zeigen. Kuczewski versprach auch, noch mehr Informationen, evtl. auch Videokassetten zur Ausbildung als Arbeitserleichterung bereitzustellen.

Der Bezirksorganisationsleiter Manfred Hannes sprach über die Ausgangslage und die Jahresplanung 1986. Die Verbandsmitglieder und alle Reservisten sollten sich als Mittler zwischen Bundeswehr und ziviler Bevölkerung sehen und

die Informationen und ihre Meinung dazu mit Mut in der Öffentlichkeit vertreten. Daß das Gleichgewicht der Kräfte zwischen Ost und West gehalten werden müsse, zeige, daß bereits 40 Jahre Friede herrsche, während sonst auf der Welt, in dieser Zeit, 150 Kriege mit fast 30 Millionen Toten zu beklagen sind. Dieser Staat sei liebens- und lobenswert, also müsse er auch dafür verteidigungswert sein.

Die Jahresplanung mit Schießen, Militär-Patrouillen, dienstlichen und gesellschaftlichen Ereignissen wurde bekanntgegeben, damit sich die Kameradschaften darauf vorbereiten können.

*Bericht in der  
Landshuter Zeitung*

# Reservisten auf Informationstagung

Die niederbayerischen Vorstände trafen sich in der Landshuter Schockkaserne

Verband der Reservisten  
der Deutschen Bundeswehr e.V.



Am Rednerpult (von links): Hauptmann Edmund Warmuth, Oberst Reinhard Kuczewski, Anton Seibold, Oberstleutnant Erwin Popp, Manfred Hannes und Ulrich Mosch

Kürzlich trafen sich in Landshut die Vorsitzenden der 133 Reservistenkameradschaften und Mandatsträger der Bezirksgruppe Niederbayern im Unteroffizierheim der Landshuter Schockkaserne zu einer verteidigungspolitischen Veranstaltung. Sie repräsentieren fast 6000 Mitglieder. Eingeladen hatte der Bezirksvorsitzende Anton Seibold aus Regen, mit dem Bezirksorganisationsleiter Manfred Hannes.

Nach dem Abwickeln der Verwaltungsangelegenheiten und Begrüßung der Teilnehmer referierte der geladene Stabsoffizier in Reservistenangelegenheiten im Wehrbereich VI, Oberstleutnant Erwin Popp (ehemaliger Kommandeur des Landshuter Panzerbataillon 244), über die Nutzung des Reservistenpotentials. Er betonte, daß das Reservisten-Jahresausbildungspro-

gramm voll auf das Reservistenkonzept der Bundeswehr umgestellt werden soll. Dieses anspruchsvolle Programm beinhaltet unter anderem Lehrgangsbekanntmachung, militärische Förderung und Weiterbildung, ABC-Abwehr und Scharfschützenausbildung.

Popp wußte auch, daß dies in den Kameradschaften nicht so einfach durchzubringen sei, aber es sollte bis 1990 möglich sein. Der Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos 66, Oberst Reinhard Kuczewski, sprach über die Reservistenarbeit in seinem Bereich. Der Reservist werde in dieser geburtenschwachen Zeit immer wichtiger, denn die aktive Truppe sei im Verteidigungsfall auf diese angewiesen (Sicherungs- und Abwehraufgaben, ist gleich Entlastung der Truppe).

Sehr wichtig sei eine gute Ausbildung und auch die innere Einstellung zur Aufgabe des Reservisten. Auch sollten sie sich nicht in „Univil“ (so „halb und halb“), sondern der Vorschrift nach in Uniform zeigen. Kuczewski versprach auch, noch mehr Informationen, evtl. auch Videokassetten zur Ausbildung als Arbeitserleichterung bereitzustellen.

Der Bezirksorganisationsleiter Manfred Hannes sprach über die Ausgangslage und die Jahresplanung 1986. Die Verbandsmitglieder und alle Reservisten sollten sich als Mittler zwischen Bundeswehr und ziviler Bevölkerung sehen und

die Informationen und ihre Meinung dazu mit Mut in der Öffentlichkeit vertreten. Daß das Gleichgewicht der Kräfte zwischen Ost und West gehalten werden müsse, zeige, daß bereits 40 Jahre Friede herrsche, während sonst auf der Welt, in dieser Zeit, 150 Kriege mit fast 30 Millionen Toten zu beklagen sind. Dieser Staat sei liebens- und lobenswert, also müsse er auch dafür verteidigungswert sein.

Die Jahresplanung mit Schießen, Militär-Patrouillen, dienstlichen und gesellschaftlichen Ereignissen wurde bekanntgegeben, damit sich die Kameradschaften darauf vorbereiten können.